

im Durchmesser hatte. Viele derselben bildeten Ausbuchtungen, die noch weiter waren, häufig mit ihrem Längsdurchmesser parallel zur Schleimhautoberfläche lagen und mit einer engeren Öffnung an dieser mündeten. Sie waren meist von einer graulich-gelben Masse erfüllt, die selbst bei der stärksten Vergrößerung keine Structur zeigte. — Die erwähnte Weite besaßen allerdings nur einige von den Ausführungsgängen, welche ich mass, doch waren auch die anderen nicht viel enger, und selbst die engsten waren noch um das Vielfache weiter als die Ausführungsgänge, ähnlich grosser Schleimdrüsen im übrigen Mundtracte.

Durch grosse Weite der Ausführungsgänge zeichneten sich insbesondere die Drüsen des Zäpfchens und der vorderen Fläche des weichen Gaumens aus, während an der hinteren Fläche die meisten engeren Ausführungsgänge vorkamen, trotzdem dass hier die voluminösesten Drüsen liegen.

Der Verlauf der Ausführungsgänge ist kein geradliniger und ihre Richtung steht auch nicht senkrecht auf die Schleimhautoberfläche. An der vorderen Fläche des weichen Gaumens verlaufen sie schief, von oben und innen, nach unten und aussen, bisweilen auch eine ziemliche Strecke gerade nach abwärts parallel mit der Schleimhaut. Letzteres ist an dem vorderen Umfange des Zäpfchens fast immer der Fall, wo die Ausführungsgänge bisweilen eine ganze Linie tiefer ausmünden als sie in der Drüse beginnen; am hinteren Umfange, so wie an der hinteren Fläche des weichen Gaumens dagegen verlaufen sie mehr in horizontaler Richtung, doch vielfach gewunden gegen die Schleimhaut. Ihre Mündungen stehen an der vorderen Fläche in ziemlich geraden Linien über einander, so dass man an geeigneten Schnitten oft 8—10 Ausführungsgänge sehen kann. Dasselbe ist auch am Zäpfchen der Fall, wo ich zu wiederholten Malen am vorderen Umfange desselben in zwei Reihen 4—6 und 5—7 Ausmündungen über einander zählte.

Ausser diesen acinösen Drüsen findet man auch noch an manchen Gaumen einfache ziemlich weite, aber kurze Tubuli, die vom Epithel ausgehend, in ihrem Verlaufe oft rechtwinklig geknickt, mit etwas erweiterten blinden Enden in der obersten Schichte des submucösen Bindegewebes aufhören. Sie sind besonders am oberen Theile des weichen Gaumens, sowohl an seiner vorderen, als hinteren Fläche zu beobachten.